

Jahresbericht 2024

Geschätzte Mitglieder und Unterstützer

Das Jahr 2024 war ein herausforderndes Jahr für die Stahl- und Metallindustrie. Viele Unternehmen stehen unter finanziellem Druck und insbesondere die Probleme der Schweizer Produzenten waren von grossem politischem und medialem Interesse. Zum einen decken die Marktpreise nicht mehr die Produktionskosten von einfacheren Stahlsorten. Ein besonderes Problem sind hier die Energiekosten. Zum anderen ist die Nachfrage aus der Industrie weggebrochen. Hier bereitet vor allem die europäische Automobilindustrie Sorgen. Der Verband arbeitete im letzten Jahr mit Erfolg daran, dass diese Probleme in Bundesbern Gehör fanden.

Auch in anderen Bereichen war metal.suisse politisch engagiert. Durch regelmässige Stellungnahmen zu verschiedenen Vernehmlassungen und durch politische Vorstösse machen wir auf Bundesebene auf die Anliegen unserer Branche, unseres Werkstoffes und unserer Bauweise aufmerksam. Nachhaltiges Bauen und Rezyklierbarkeit sind dabei unsere Kernthemen. Die Schweizer Stahl- und Aluminiumindustrie leistet einen essenziellen Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Vor allem im Stahl basiert die gesamte Produktion auf dem Recycling von Stahlschrott. Die Zusammenarbeit unseres Verbandes mit der öffentlichen Verwaltung, Verbänden und Parteien nimmt stetig zu und schärft das Profil von metal.suisse sowie die Wahrnehmung der Branche. Durch unsere rege Teilnahme am politischen Prozess, haben wir uns mittlerweile zu einem bekannten und geschätzten Partner in Bundesbern etabliert.

Für unsere tagtägliche Arbeit brauchen wir Ihre Ideen, Geschichten und Herausforderungen. Wir benötigen die Unternehmer und Unternehmerinnen unserer Branche, die sich einbringen und uns als Sparringspartner herausfordern. Denn nur so können wir gezielt Ihre Interessen vertreten. Damit wir die Aufmerksamkeit zu unserer Branche und den metallischen Werkstoffen erhöhen können, müssen wir die Vorteile immer wieder wiederholen. Starke Statements, zentrale Personen und gute Ideen sind dabei ausschlaggebend.

Ich wünsche Ihnen gelungen Geschäfte



Diana Gutjahr

Romanshorn, 30.01.2025



1. Arbeiten Vorstand und Delegiertenversammlung (Abschluss / Budget)

Die Delegiertenversammlung fand am 11. Oktober 2024 statt. Dort wurde ein neuer Schwerpunkt zur ökologischen Nachhaltigkeit definiert und über verschiedene politische Projekte des Verbands orientiert. Zudem definierte der Vorstand seine Haltung zu den kommenden Abstimmungen und setzte sich vertieft mit den Aufgaben und den Finanzen von metal.suisse auseinander.

Für 2025 beschloss die Delegiertenversammlung eine Überprüfung der Verbandsstrategie im regulären Rhythmus von 5 Jahren.

2. Geschäftsstelle

metal.suisse passt sich laufend den wachsenden Erfordernissen an. Neben dem Geschäftsführer Andreas Steffes wurde der Verband im Jahr 2024 durch Luc Drostén im Bereich Public Affairs betreut. Bedauerlicherweise verliess Drostén metal.suisse auf Ende Jahr. Ab 2025 verstärkt daher Hendrik Rowedder neu das Team. Ausserdem arbeitet Zita Zanier seit Mai 2022 in der Kommunikation und Administration der Geschäftsstelle.

3. Verbandsmitglieder

Aktuell betreut metal.suisse die folgenden acht Mitgliederverbände: Metaltec Suisse, SSHV, SVS, SZS, alu.ch, SZF, VSEMH und Swiss Inox. Der Verband ist jedoch offen für weitere Mitglieder und es werden diesbezüglich auch laufend Gespräche geführt.

4. Patronate

Die Kategorie der Patronate steht Unternehmen offen, die sich der Aufgabe des Verbandes verbunden fühlen und die politische Arbeit für die metallischen Werkstoffe unterstützen wollen. Heute darf der Verband die folgenden Unternehmen als Unterstützer nennen:

- ATECO Tobler AG
- Ernst Fischer AG
- Forster Profilsysteme
- Hans Kohler AG
- Josef Meyer AG
- Kaltenbach GmbH
- KASTO Maschinenbau
- Morand Métal Holding SA
- Notz Metall AG
- Pestalozzi AG
- RUWA Drahtschweisswerk AG
- Spaeter AG
- Stahl Gerlafingen
- s:stebler AG stebler glashaus ag
- Swiss Steel Holding AG
- Wicono AG Hydro Building Systems Switzerland AG
- Valbruna AG

Es werden laufend Gespräche zu neuen Patronatsmitgliedern geführt.

5. Webseite / LinkedIn

Auf der [Webseite](#) wird regelmässig über die laufenden Arbeiten unseres Verbandes in Deutsch und französisch informiert. Auf der politischen Ebene werden Medienmitteilungen zu aktuellen Themen, Vernehmlassungen im Parlament wie auch Sessionsberichte veröffentlicht. Aber auch sonstige Neuigkeiten rund um den Verband werden regelmässig aktualisiert.

Auf Social Media ist metal.suisse auf [LinkedIn](#) aktiv. Der Kanal informiert regelmässig über Neuigkeiten des Verbandes sowie der Branche und orientiert Interessierte über politische Arbeiten, Medien und Events rund um die Metalbranche. Der LinkedIn-Kanal ist das Sprachrohr des Verbandes und ersetzt einen regelmässigen Newsletter. Der LinkedIn-Kanal wächst stetig. 586 Personen folgen dem Kanal aktuell. Der Verband setzt sich aktiv für eine grössere Reichweite ein. Ausserdem sind die Mitgliederverbände eingeladen, den Kanal für ihre Zwecke in ihre Kommunikation einzubinden.

6. Parlament

metal.suisse hat weiterhin den Kontakt zur parlamentarischen Gruppe Kreislaufwirtschaft gesucht. Das Interesse an der realwirtschaftlichen Umsetzung des Kreislaufthemas ist leider nicht vorhanden oder wurde durch die Geschäftsstelle blockiert. Eine Koordination einer Werksbesichtigung kam daher nicht zustanden.

2024 hat sich der Verband zudem in verschiedenen Geschäften eingebracht und sich in direkten Schreiben an die Mitglieder des Parlaments gewandt. Zur Motion Müller ([24.3374](#)) verfasste metal.suisse einen Brief an alle Mitglieder des Ständerats und empfahl die Annahme der Motion. Zur Änderung des Stromgesetzes ([24.033](#)) erstellte der Verband Empfehlungen für den Nationalrat zur effektiven Implementierung wichtiger Regelungen zur Finanzierung und zur Schaffung guter Rahmenbedingungen für das Recycling. Ausserdem unterzeichnete metal.suisse einen verbandsübergreifenden Brief zur Teilrevision des Kartellgesetzes ([23.047](#)), welcher Rechtssicherheit und klare Definitionen forderte.

metal.suisse wurde ausserdem am 23.01.2024 in die UREK des Nationalrates zu einem Hearing zur Motion Ryser [21.432](#) Grundlagen für ein CO2-Grenzausgleichssystem schaffen eingeladen und durfte hier die Interessen der Metallbranchen vertreten.

7. Medienspiegel

Datum	Titel	Inhalt
18.12.24	Das Parlament sichert die Kreislaufwirtschaft in der Schweiz	Mit 25 zu 17 Stimmen folgt am Montag der Ständerat dem Nationalrat und setzte ein starkes Zeichen für die Sicherung des Werkstoffkreislaufs Stahl und Aluminium in der Schweiz. Damit setzte sich das Parlament über die stark vereinfachende Antwort des Bundesrates hinweg und ebent den Weg, dass auch zukünftig das Recycling regional und dezentral in der Schweiz fortgeführt werden kann.
11.12.24	Der Nationalrat setzt ein wichtiges Zeichen für die Schweizer Stahlindustrie	Mit 105 zu 84 Stimmen hat der Nationalrat am Dienstag, 10. Dezember 2024, beschlossen, die Stahl- und Aluminiumindustrie bei den Energiekosten zu entlasten und somit kurzfristig für einen Ausgleich der Kostennachteile zum Ausland gesorgt.
10.12.24	10vor10 Beitrag zu Nothilfe an Stahlwerken	Der Nationalrat hat beschlossen, dass Schweizer Stahlwerke künftig weniger Gebühren für die Nutzung des Stromnetzes bezahlen müssen. Das Anliegen wurde von Politikern aller Couleur unterstützt.
15.11.24	Massenentlassung: Stahlwerk in Emmenbrücke will 130 Stellen streichen	Die Gewerkschaftszeitung «Work» von Unia fasst die Situation und Problematiken der Schweizer Stahlindustrie zusammen.
20.11.24	Parlament spricht sich nachdrücklich für Entlastungen der Stahlindustrie aus	Nach der Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK-S am Freitag hat sich auch die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates UREK-N am Dienstag ausdrücklich für Entlastungen der Metallindustrie ausgesprochen und zum Ausdruck gebracht, dass die nachhaltige Sicherung des Standortes für das Recycling von Stahl und Aluminium im Sinne der Schweiz ist.

22.10.24	Green Procurement: Grüner geht immer	Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln sind längst keine Nischenthemen mehr, sondern betreffen die gesamte Bau- und Hauswart-Branche. Besonders in der Stahlproduktion gibt es enorme Fortschritte, die es ermöglichen, grüner zu wirtschaften. Doch wie können Hauswarte und Bauverantwortliche sicherstellen, dass sie bei der Beschaffung von Stahl die umweltfreundlichsten Entscheidungen treffen – und das ohne zusätzliche Kosten?
16.10.24	Fehlgeleitete Energiepolitik gefährdet die Basisindustrie in der Schweiz	Am Freitag, den 11. Oktober, hat Stahl Gerlafingen zum zweiten Mal seit dem Frühjahr Entlassungen angekündigt. Dies ist eine Folge der zunehmenden Wettbewerbsnachteile gegenüber ausländischen Konkurrenten, bedingt durch eine anhaltende Industriepolitik zugunsten der Energieversorger sowie fehlende Massnahmen in der Schweiz zur Sicherung der Standorte der energieintensiven Grundstoffindustrie.
08.07.24	Einsatz von Aluminium im Bauwesen zu fördern hilft beim Erreichen der Klimaziele	Ein Artikel von sustainblog.ch. Mitten in der Energiekrise setzt die EU auf eine umfassende Renovierungswelle zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Aluminium kann durch hervorragende Isolierung bei Fenstern, Türen und Fassaden die Energieeffizienz von Gebäuden verbessern und den Heiz- und Kühlbedarf senken. Daher sollte die EU den Einsatz von Aluminium im Bauwesen fördern, bestehende Gebäude mit Aluminiumkomponenten nachrüsten und strengere Energieregeln durchsetzen. Diese Massnahmen können den Energieverbrauch senken und die Klimaziele der EU für 2030 und 2050 unterstützen.
05.06.24	Beitrag im Spektrum Bau – Ausgabe Mai 2024	In der heutigen Zeit setzen Installateure vermehrt auf

		Vorfabrikation. In einem Gastbeitrag von Luc Drosten werden die Vorteile und die neuen Entwicklungen rund um die Effizienz und Qualität der Vorfabrikation dargelegt.
11.04.24	Artikel in der La Liberté über die Zukunft der metallischen Kreislaufwirtschaft in der Schweiz	Der Artikel berichtet über die Zukunft der metallischen Kreislaufwirtschaft in der Schweiz und legt dar, dass diese einen grossen Einfluss auf die Dekarbonisierung der Schweizer Wirtschaft hat und entscheidend ist für das Gelingen der Energiewende und für eine nachhaltige Versorgungssicherheit.
05.03.24	metal.suisse zum Volksentscheid bezüglich der 13. AHV-Rente	metal.suisse bedauert das Ergebnis der aktuellen Volksabstimmung. Die Entscheidung stellt die grösste Sozialversicherung der Schweiz vor erhebliche finanzielle Probleme, insbesondere für die jüngere Generation.
22.01.24	Gastbeitrag infra Bulletin	In einem Gastbeitrag im infra Bulletin legt Luc Drosten dar, warum der Standort Schweiz für den metallischen Materialkreislauf in Gefahr ist.

8. Politische Stellungnahmen

metal.suisse beteiligt sich regelmässig mit Stellungnahmen aktiv am Vernehmlassungsprozess. Durch die Teilnahme wird unser Verband nun auch jeweils von den entsprechenden Bundesämtern in den Prozess eingeladen. Die Geschäftsstelle hat einen internen Konsultationsprozess erarbeitet, an dem sich die Verbandsmitglieder und Patronate beteiligen können. Nachfolgend eine Übersicht unserer Stellungnahmen sowie Sessionsvorschau und -rückblicke.

Datum	Titel	Inhalt
28.11.24	Sessionsvorschau Wintersession 2024 Rétrospective de la session d'hiver 2024	Bewertung diverser Geschäfte
18.10.24	Vernehmlassung zur Revision der Verordnung über	metal.suisse unterstützt die vorgeschlagene Umsetzung des CO2-Gesetzes nach 2024. Eine stufenweise Reduktion der Allokationen im EHS-System ist notwendig, um CO2-

	die Reduktion der CO₂-Emissionen	intensive Industrien nicht übermässig zu belasten. Die Förderung von Dekarbonisierungsmassnahmen und inländischer Biogasproduktion wird befürwortet. Frühzeitige Auszahlungen der Fördermittel sind für die Investitionssicherheit wichtig. metal.suisse fordert zudem geeignete Massnahmen zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen gegenüber internationalen Konkurrenten, sei dies in Form eines Grenzausgleichsmechanismus oder in Form von Klimaclubs
15.10.24	Sessionsrückblick Herbst 2024 Rétrospective de la session d'automne 2024	Bewertung diverser Geschäfte
25.09.24	Vernehmlassung zur Stromversorgungsverordnung	metal.suisse befürwortet die geplante Revision der Stromversorgungsverordnung, da sie eine dringend notwendige Senkung der Stromkosten für die Schweizer Stahlindustrie ermöglicht. Durch die Einführung des flexiblen TMR-Ansatzes werden unnötige Belastungen vermieden und wichtige Anreize für Investitionen in Forschung, Innovationen und die Modernisierung der Infrastruktur geschaffen.
16.09.24	Vernehmlassung zum Verordnungspaket Umwelt Frühling 2025	metal.suisse begrüsst grundsätzlich das Verordnungspaket Umwelt Frühling 2025 und die damit verbundene Förderung einer nachhaltigen Ressourcennutzung. Wir sehen jedoch in bestimmten Bereichen Anpassungsbedarf, um die Ziele der Kreislaufwirtschaft effektiver zu unterstützen.
09.09.24	Sessionsvorschau Herbstsession 2024 Rétrospective de la session d'automne 2024	Bewertung diverser Geschäfte.
09.09.24	Vernehmlassung zur Revision der Raumplanungsverordnung	metal.suisse erkennt den Paradigmenwechsel im Rahmen der zweiten Etappe des Raumplanungsgesetzes an, der auf eine Stabilisierung der Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen abzielt. Wir unterstützen diesen Ansatz grundsätzlich, setzen uns jedoch dafür ein, dass die geplanten Massnahmen praxistauglich gestaltet und unnötige

		finanzielle Belastungen für die Kantone minimiert werden.
24.06.24	Sessionsrückblick Sommer 2024 Rétrospective de la session d'été 2024	Bewertung diverser Geschäfte
18.06.24	Vernehmlassung zur Änderung des Stromversorgungsgesetzes (Anforderungen an systemrelevante Unternehmen)	metal.suisse unterstützt die vorgeschlagene Gesetzesrevision im Grundsatz. Eine starke Governance in den Stromunternehmen kann Liquiditätsprobleme reduzieren und die Versorgungssicherheit erhöhen. Die vorgeschlagenen Massnahmen zielen darauf ab, die Widerstandsfähigkeit des Strommarktes zu stärken, was für die Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie unerlässlich ist.
01.05.24	Vernehmlassung zur Klimaverordnung	metal.suisse unterstützt die Ziele der Klimaschutz-Verordnung (KIV) im Bereich Klimaschutz, Innovation und Energiesicherheit, fordert jedoch Anpassungen im Zusammenhang mit dem metallischen Materialkreislauf. Durch konkrete Änderungsvorschläge strebt metal.suisse eine grössere Akzeptanz und Wirksamkeit der Verordnung an, um einen effektiven Beitrag zur Dekarbonisierung der Schweiz zu leisten.
02.04.24	Vernehmlassung zur Teilrevision des Landesversorgungsgesetzes (LVG)	metal.suisse begrüsst grundsätzlich die vorgeschlagene Teilrevision des Landesversorgungsgesetzes (LVG). Die Neuausrichtung korrigiert organisatorische Schwächen und bettet die Aufgaben der Landesversorgung in eine nachhaltige Organisation ein. Das zusätzliche Gewicht, dass die Landesversorgung damit erhält, ist eine angemessene Antwort auf die Verwirrungen der Lieferketten und der Energieversorgung in den letzten Jahren. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, innovative Konzepte zur Verbesserung der Versorgungssicherheit zu integrieren. Daher fordert metal.suisse die Einführung eines erweiterten Pflichtlagerkonzepts, welches nicht nur die Versorgungssicherheit mit energieintensiven Basisprodukten sicherstellt, sondern auch ökologische Nachhaltigkeit durch die Nutzung von erneuerbaren Energien fördert.
21.03.24	Sessionsrückblick Frühling 2024	Bewertung diverser Geschäfte

	Rétrospective de la session de printemps 2024	
22.02.24	Vernehmlassung zur Ausweitung des Geltungsbereichs der Chauffeurverordnung sowie Umsetzung der Motion 20.4478 Dittli	metal.suisse befürwortet die Ausweitung der Chauffeurverordnung (ARV 1) im grenzüberschreitenden Verkehr gemäss dem Landverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und der EU, unterstützt Anpassungen für emissionsfreie Lastwagen und den Nachweis beruflicher Tätigkeit. Eine Ausweitung auf den Binnenverkehr wird abgelehnt, da die Kosten-Nutzen-Analyse ungünstig ist.

9. Bundeshausgeschäfte

Im Geschäftsjahr 2024 waren diverse Vorstösse relevant für unsere Branche. Einerseits hat der Bundesrat mit seiner Antwort auf die Motionen Gutjahr/Zanetti ([22.4433](#), [22.4447](#)) klar gemacht, dass er keine Industriepolitik befürwortet, auch wenn dies in den Motionen gar nicht gefordert wurde. Zusätzlich wurden gleichlautende Motionen von Damian Müller und David Roth eingereicht (Motionen [24.3374](#) und [24.3331](#) «Produktionsstandort Schweiz sichern. Übergangsfinanzierung für die Stahlindustrie zur Ökologisierung der Produktion»). Diese Motionen fanden überparteiliche Unterstützungen und Verlangen vom Bundesrat Übergangsmassnahmen für die Stahlindustrie, um die Kreislaufwirtschaft und den Standort Schweiz zu erhalten. Trotz Ablehnungsempfehlung durch den Bundesrat wurde die Motion im Ständerat bereits angenommen. Die Motion Imark ([24.3146](#)) forderte Notmassnahmen für Stahl Gerlafingen, wurde jedoch nach Annahme im Nationalrat vom Ständerat im Dezember abgelehnt.

Einige Wochen vor und nach der jeweiligen Session publiziert metal.suisse je vier Mal eine Sessionsvorschau und -rückblick. Dabei werden die politisch relevantesten Geschäfte der jeweiligen Session analysiert und bewertet.

Während des gesamten Jahres werden die laufenden politischen Geschäfte beobachtet, bewertet und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Stehen im Bundesrat, während der Session oder bei Kommissionssitzungen wichtige Geschäfte an, sucht metal.suisse den direkten Kontakt zu den betreffenden Parlamentariern und kommuniziert die Branchenanliegen über entsprechende Anträge.

10. Abstimmungen

metal.suisse verfasste zu den für die Branche relevanten Vorlagen, Abstimmungsparolen verfasst.

Im März sprach sich der Verband gegen die 13. AHV Rente aus und musste mit Bedauern deren Annahme kommentieren. Zudem beschloss der Vorstand für die Revision des Energie- und Stromversorgungsgesetzes am 9. Juni die Ja-Parole und für die Abstimmungen von 22. September wurde ein Nein zur Biodiversitätsinitiative und ein Ja zur BVG-Reform empfohlen. Gegen Ende des

Jahres sprach sich der Verband für die Abstimmung vom 24. November für ein Ja zum Nationalstrassen-Ausbau aus. Zu den restlichen Vorlagen, über welche das Stimmvolk 2024 entschieden hat, enthielt sich der Verband aufgrund mangelnder Relevanz für die Metallbranche.

Die Bilanz der Abstimmungsergebnisse war aus Sicht von metal.suisse mässig erfolgreich. Während das Ja zum Energie- und Stromversorgungsgesetz mit Freude zur Kenntnis genommen wurde, wurden die restlichen Vorlagen leider nicht im Sinne von metal.suisse entschieden.

11. Netzwerk

metal.suisse konnte sich ein breites und umfassendes Netzwerk mit der öffentlichen Verwaltung, Parlamentariern, Verbänden und Parteien aufbauen.

Unser Verband sucht den regelmässigen Austausch mit den Generalsekretariaten aller Parteien, um aktiv zu unterstützen und Herausforderungen sowie Lösungsansätze der Wertschöpfungskette der metallischen Werkstoffe in den politischen Prozess einzubringen.

Durch den sehr regelmässigen Austausch mit der öffentlichen Verwaltung zu diversen Themen (Energie, Umwelt, Wirtschaftspolitik, etc.) mit der öffentlichen Verwaltung hat metal.suisse an Bekanntheit dazugewonnen und wir werden aktiv eingeladen, um unseren Beitrag zu leisten. metal.suisse hat sich im Jahr 2024 mit folgenden Organisationen getroffen: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bundesamt für Umwelt BAFU, Koordinationsgremium der Bauorgane des Bundes KBOB, Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL.

Durch den Einsitz bei verschiedenen Gremien (beispielsweise bei Bauen Schweiz, Economiesuisse, etc) und den regelmässigen Austausch mit Verbänden stärken wir die Vernetzung und den Wissensaustausch.

12. Vertretungen

metal.suisse hat die Vertretung in Branchenorganisationen kontinuierlich ausgebaut. In folgenden Gremien und Arbeitsgruppen anderer Organisationen arbeiten die Geschäftsstelle oder Vertreter von metal.suisse mit:

- Treffpunkt Politik von Bauen Schweiz
- Plattform Nachhaltigkeit von Bauen Schweiz
- Kommission Energie und Umwelt von economiesuisse
- Einsitz im Soundingboard des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung zur Energiemangellage
- Mitglied der eidgenössischen Bauproduktekommission
- Mitglied der eidgenössischen Kommission für Wirtschaftspolitik

13. Produzentenroundtable

Seit 2024 führt metal.suisse regelmässige Roundtables mit Produzenten durch. So wurden in diesem Jahr drei Roundtables durchgeführt. Dort werden aktuelle politische Themen und im Parlament hängige Vorstösse diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen. 2024 fanden an folgenden Daten Roundtables 2024 unter dem Thema «Sicherung metallischer Materialkreisläufe» statt:

- 12. Juli 2024
- 24. Oktober 2024
- 28. November 2024

14. Technische Projekte

Die technischen Projekte werden in Zusammenarbeit unserem Mitglied, Stahlbau Zentrum Schweiz (SZS), durchgeführt.

Der Einsatz CO₂-reduzierter Stähle kann die Ökobilanz effizienter Stahlkonstruktionen noch weiter optimieren. Ein weiterer Aspekt ist die direkte Wiederverwendung (Reuse) von Stahlbauteilen. Diese praktischen Themen standen 2024 weiter im Fokus des SZS und werden auch 2025 einen Schwerpunkt bilden.

Der [Prix Acier Student Award](#) wird vom SZS in Kooperation mit metal.suisse an Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurswesen vergeben. Ausgezeichnet werden herausragende Arbeiten, die im Rahmen des Bachelor- oder Masterstudiums entstanden sind. Der Preis wurde 2024 zum fünften Mal vergeben.

Herzliche Gratulation an:

- 1. Preis: Construction Lab, Bornholm Dänemark, Arthur Vincent, Loic Janet

15.2. Preis: rbl+, Limmattal, Timo Bauer

- 3. Preis: Enklaven der Globalisierung, Meret Heeb, Tina Ewald

16. Ausblick 2025

Der Vorstand sowie die Geschäftsstelle von metal.suisse stehen vor einem arbeitsintensiven Jahr. Die folgenden Punkte werden im Jahr 2025 relevant sein.

1. Relevante Sitzungstermine

Der Vorstand wird sich im Jahr 2025 zu zwei ordentlichen Sitzungen treffen:

- 16.05.2025 (physisch)
- 22.10.2025 (online)

2. Politische Stellungnahmen

Beurteilung neuer gesetzlicher Vorhaben auf politische, ökologische und wirtschaftliche Relevanz für metal.suisse.

3. Lobbying Verwaltung (insb. SECO, BAFU, BFE & BBL)

Einwirkung auf Entscheidungsträger und -prozesse der öffentlichen Verwaltung im Sinne der Vision und Strategie von metal.suisse. Die Meetings sollen auf einer regelmässigen Basis stattfinden und auch Branchenteilnehmern offenstehen.

4. Politikmonitoring

Das Politikmonitoring beschreibt die Entwicklung und Umsetzung der Politik, identifiziert potenzielle Lücken im Prozess, zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf und macht die wichtigsten Durchführungsinstitutionen rechenschaftspflichtig für ihre Aktivitäten.

5. Lobbying Parlament

Einflussnahme auf Parlamentsmitglieder, um Gesetzgebung zugunsten der Interessen von metal.suisse zu verändern.

6. Politische Eingaben

Regelmässige Eingabe von politischen Vorstössen, um ein ständiges «Grundrauschen» zu erzeugen und den Werk- und Baustoff Stahl politisch relevanter zu machen.

7. Policybriefing

Erarbeitung verschiedener Positions- und Strategiepapiere rund um Branche, Werkstoff und Bauweise.

8. LinkedIn

Betreuung und regelmässige Pflege eines LinkedIn-Accounts für metal.suisse.

Der Kanal soll ausgebaut werden. Regelmässige Beiträge werden auf der Plattform gepostet.

9. Medienarbeit

Es ist von enormer Wichtigkeit, die Medien und die Öffentlichkeit mit informativen und spannenden Beiträgen regelmässig über die Inhalte und die Positionen des Verbands zu informieren. Aus diesem Grund soll die Zusammenarbeit mit der Agentur F+W Communication verstärkt werden.

10. Studienbegleitung

metal.suisse will diverse Studien zur Metallbranche und zu Fachthemen rund um Stahl, Metall und Aluminium begleiten. Aktuell engagiert sich der Verband beim Swiss Circularity Gap Report, dem Projekt RUSS (Reuse of steel sections) und dem Projekt hocheffizientes Stahlschrottrecycling.

11. Akquisition Mitglieder und Patronate

metal.suisse beabsichtigt, aktiv neue Mitglieder und Patronate zu akquirieren.

12. Impactanalyse der Branche

In einer Studie soll der wirtschaftliche Fussabdruck der Branche und des metallischen Kreislaufs in der Schweiz dargestellt werden.